© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Lepidopterenfauna des Bismarck-Archipels.

Von

Dr. Arnold Pagenstecher, Wiesbaden.

(„Zoologica" 27 und 29.)

Zwei stattliche Bände (grosses Format), der eine mit 160 Seiten Druck und zwei colorirten Tafeln, der andere mit 268 Seiten und ebenfalls zwei bunten Tafeln, in welchen die Lepidopteren des Bismarck-Archipels von Herrn Geheimen Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher behandelt werden, liegen mir vor.

Das gross und gediegen angelegte Werk wird damit begonnen, dass der Autor kurz das Material, welches ihm bei seiner Arbeit zur Verfügung stand, bespricht. Alsdann erwähnt er alle diejenigen Arbeiten, deren Inhalt Bezug auf die Lepidopteren des hier in Frage kommenden Gebietes hat. Man wird bei dieser Aufzählung leicht erkennen, wie sehr in jetziger Zeit die literarischen Berichte zerstreut sind, und mit welchen Mühen derjenige zu kämpfen hat, der wirklich genau und für andere erspriesslich arbeiten will.

Hierauf lässt der Autor eine Schilderung von dem Lande und den einschlägigen Verhältnissen folgen, er benutzt hierzu die verschiedenen Reiseberichte, aus welchen er mehrfach ganze Abschnitte zum Abdruck bringt.

Interessant sind seine Bemerkungen über die faunistischen Verhältnisse des Bismarck-Archipels im Vergleich mit den benachbarten Ländergebieten. Auch was er über Flug und Vorkommen der einzelnen Lepidopteren-Arten pag. 10 und 11 erwähnt, ist für jeden Sammler von Interesse.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dann folgt eine systematische Zusammenstellung der Lepidopteren nach Dr. Schatz, die auf den ersten Moment als nicht in den Rahmen des Werkes passend erscheint, deren Werth man jedoch dann schätzen lernt, wenn man erfährt, dass das ganze Werk für solche Sammler berechnet ist, die draussen im Bismarck-Archipel sind, die nicht eine ganze Bibliothek mitnehmen können, sondern die mit Hilfe des hier besprochenen Werkes ihre Thiere bestimmen und vor allem weiter arbeiten sollen.

Alsdann folgt die Aufzählung und Besprechung der einzelnen Arten und Varietäten. Sehr zu begrüssen ist es, dass Dr. A. Pagenstecher bei jeder einzelnen Art möglichst viele literarische Citate bringt, und dass er jedesmal die Original-Beschreibung in deutscher Sprache hinzufügt.

Nachdem so die Tagschmetterlinge, im Ganzen 196 Arten, abgehandelt sind, geht der Autor zu einer längeren Besprechung über Vorkommen der einzelnen Gattungen mit ihrern Vertretern auf dem Bismarck-Archipel über. Er stellt interessante Vergleiche über Vorkommen derselben Gattungen im indo-australischen Faunengebiete auf.

Wenn ich schon im Grossen und Ganzen seinen Ansichten beistimme, so muss ich doch an dieser Stelle erwähnen, dass, bevor wir zu genaueren Resultaten kommen können, erst die grösseren Inseln mit ihren Hochgebirgen erforscht sein müssen, so z. B. Neu-Pommern und Bougainville (Berge bis 12000 Fuss); erst dann werden wir genaue Vergleiche anstellen können und finden dann vielleicht, dass die Verarmung der Faunen nach Osten zu garnicht so gross ist, wie wir heutigen Tages annehmen, wo wir nur an einigen wenigen Stellen die Strandfauna der grösseren und die Gesammtfauna weniger kleinen unbedeutenden Inseln kennen. Wo so extreme Formen wie Delias totila, narses und Ornithoptera victoriae regis vorkommen, sind noch sicher reichliche Entdeckungen in den Bergen zu machen.

Seite 143 führt dann der Autor eine Liste auf, die die Vertheilung der einzelnen Repräsentanten der verschiedenen Gattungen in den verschiedenen Gebieten von Sikkim bis zum Bismarck-Archipel dem Leser vorführen soll, um dann eine allgemeine Uebersicht der geographischen Verbreitung der Tagfalter des Bismarck-Archipels folgen zu lassen.

Beide Listen weisen, wie das in der Natur der Sache liegt, grosse Lücken auf, geben jedoch im Allgemeinen ein Bild,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in welcher faunistischen Verwandtschaft unser Schutzgebiet in der Südsee mit der ganzen Welt steht. Sicher werden Sammler, die hinausgehen, um die leicht beschwingten Schmetterlinge zu fangen, angeregt werden, weitere Beobachtungen zu machen.

Die beiden sehr gut gerathenen farbigen Tafeln schliessen den ersten Theil des Werkes.

Der zweite Theil behandelt die Nachtschmetterlinge des Bismarck-Archipels und beginnt mit einer kurzen Einleitung, in welcher der Autor darauf hinweist, dass bis vor kurzer Zeit die Kenntniss der Heterocerenfauna des fraglichen Gebietes recht mangelhaft war, erst neuere Reisende brachten reicheres Material. Interessant sind die nun folgenden Bemerkungen über klimatische Verhältnisse, ob jedoch die von Dr. Danneil angegebene Eintheilung der Jahreszeiten für einen längeren Zeitraum stichhaltig ist, bezweifle ich sehr.

Alsdann folgen kurze Bemerkungen über Verwandtschaft der Archipelfauna mit östlich, westlich, südlich und nördlich gelegeneren Gebieten, man ersieht hieraus, dass gerade die australischen Pyraliden weit über die Hälfte solche Arten aufweist, die weit verbreitet sind.

Nachdem dann der Autor einiges über Systematik erwähnt hat, geht er zur Aufzählung der einzelnen Arten über. Auch hier bringt er die Originalbeschreibungen und, so weit als es möglich ist, die Synonyme. Wir erfahren so, dass im Ganzen gegen 468 Heteroceren vom Bismarck-Archipel bekannt sind. Der Autor stellt mehrere neue Gattungen und eine ganze Reihe von neuen Arten auf.

Sehr interessant sind die dann folgenden mehrere Seiten einnehmenden Bemerkungen über Verbreitung der verschiedenen Gattungen und über Verwandtschaft der Fauna des Bismarck-Archipels mit anderen Faunengebieten. Die beiden zum zweiten Theile gehörigen Tafeln stellen sich denen im ersten Bande würdig an die Seite.

Als Anhang bringt dann der Autor zum ersten Theile eine Reihe von Berichtigungen und Zusätzen. Hauptsächlich wurde er hierzu durch meine Arbeit „Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Bismarck- und Salomo-Archipels Iris XII“ veranlasst.

Betrachtet man nun am Schluss die beiden Bände als Gesammtwerk, so wird man anerkennen müssen, dass in dem ganzen Werke eine Unsumme von Arbeit steckt, dass der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Autor vor allem bei den Heteroceren mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, dass er es jedoch, wie immer bei seinen faunistischen Arbeiten, verstanden hat, uns ein abgerundetes und verständliches Bild der Schmetterlingsfauna des Bismarck-Archipels zu geben. Das ganze Werk wird durch seine Form und seinen Inhalt dazu beitragen, dass neue Forscher hinausgehen werden und mit Hilfe desselben unsere Kenntniss der Schmetterlinge erweitern. Es wird aber auch als Vorbild dienen für diejenigen, die die übrigen Insekten des Archipels bearbeiten werden.

Radebeul b. Dresden.

C. Ribbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Pagenstecher Arnold

Artikel/Article: Die Lepidopterenfauna des Bismarck-Archipels 265-268